

Editorial

Autor(en): **Wegelin, Fritz**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **104 (2006)**

Heft 1

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wem gehören die Landschaften und Lebensräume der Alpen? Wie sollen sie sich entwickeln? Wer entscheidet darüber und wer kümmert sich darum? Die zahlreichen Konflikte um die alpine Landschaft zeigen, dass es darauf keine einfachen Antworten gibt. Zu verschieden sind die Ansprüche und die Erwartungen, ebenso vielfältig aber auch die Vorstellungen, was im Alpenraum geschehen soll.

Wessen Ideen und Ansprüche werden schliesslich umgesetzt? Jene der ansässigen Bevölkerung, welche die Landschaft seit Jahrhunderten nutzt und sie jetzt pflegen soll? Oder gilt das Motto «Wer zahlt, befiehlt» – und haben damit Investoren oder Subventionszahlerinnen und -zahler aus dem Unterland das Sagen? Welche Stimmen haben Touristinnen und Touristen, die im Alpenraum eine unverfälschte Landschaft suchen, und welchen Stellenwert haben Organisationen, die sich für den Schutz des Alpenraumes stark machen, unberührte Landschaften und Wildnis im Hochgebirge fordern?

Obwohl die Schweiz über ein differenziertes demokratisches und rechtsstaatliches System verfügt, bleiben immer mehr Ideen und Projekte in den Maschen formeller oder gerichtlicher Verfahren stecken. Neue Mittel und Wege bei der Ziel- und Lösungsfindung sind deshalb schon seit einiger Zeit ein Thema in der Raumentwicklung. Erste «Trampelpfade» wurden entwickelt, doch zu wenige sind den Pionieren gefolgt.

Das NFP 48 hat sich deshalb in einem Forschungsschwerpunkt intensiv mit Ansätzen von Ziel- und Lösungsfindung in der Raum- und Landschaftsentwicklung des Alpenraumes befasst. Sowohl auf theoretischer, als auch auf praktischer Ebene wurde Wissen zusammengetragen und weiterentwickelt. Die meist interdisziplinären Arbeiten machen Wirkungszusammenhänge zwischen Handlungen und Landschaftsentwicklungen sichtbar, stellen Tools für die Entscheidungsfindung bereit, zeigen Spielräume auf und legen dar, wie mit sorgfältig konzipierten und geführten Dialog- und Verhandlungsprozessen Lösungen gefunden und vorangebracht werden können. Diese Prozesse schaffen neue Koalitionen, helfen Blockaden zu durchbrechen und fördern eine Kooperation, die Gruppenzwang und politisches Gezänk stark reduziert. Sie tragen dazu bei, die zum Teil schwierigen, mit hohen Anforderungen verbundenen Aufgaben im Alpenraum anzugehen.

Die Arbeiten des NFP 48 zeigen aber auch, dass das Gelingen dieser Prozesse sehr oft mit der Fähigkeit von Personen verbunden ist, welche die Probleme sachlich und offen, mit der Vertrautheit des Raumes und einer guten Portion Verständigungsbereitschaft angehen. Diese neuen Macherinnen und Macher will das NFP 48 mit seinen Arbeiten unterstützen und stärken.

Dr. Fritz Wegelin
Mitglied der Leitungsgruppe des NFP 48

A qui appartiennent les paysages et les habitats de l'arc alpin? Quel développement devraient-ils suivre? Qui en décide et qui s'en préoccupe? Les nombreux conflits au sujet du paysage alpin indiquent qu'il n'y a pas de réponses simples à ces questions. Les exigences et les attentes sont trop diverses, tout comme les représentations quant à ce qui devrait advenir de l'espace alpin.

Quelles idées et revendications sont-elles finalement mises en œuvre? Celles de la population locale, qui utilise le paysage depuis des siècles et qui devrait en prendre soin? Ou le slogan «qui paye dispose» prévaut-il – donnant ainsi le dernier mot aux investisseurs ou aux contribuables de la plaine, qui financent les subventions? Quelles voix ont les touristes, recherchant dans les Alpes un paysage authentique? Quel statut ont les organisations qui se battent pour la protection de l'espace alpin, exigeant des paysages vierges et sauvages en haute-montagne? Même si la Suisse dispose d'un système démocratique différencié respectant l'Etat de droits, les idées et les projets restent toujours plus souvent pris dans les mailles du filet des procédures formelles ou juridiques. C'est pourquoi de nouveaux moyens et cheminements menant à la réalisation d'objectifs et de solutions constituent depuis un certain temps déjà un thème du développement territorial. Les premiers sentiers ont été tracés, mais les pionniers ont été trop peu suivis.

C'est pourquoi le PNR 48 a intensivement traité dans le cadre d'un de ses thèmes de recherche des méthodes de réalisation d'objectifs et de solutions dans le développement territorial et paysager de l'espace alpin. Des connaissances ont été rassemblées et développées à la fois aux niveaux théorique et pratique. Les travaux, interdisciplinaires pour la plupart, révèlent les liens directs existant entre les actions et les développements paysagers. Ils mettent à disposition des outils pour la prise de décision, désignent des marges de manoeuvre et exposent comment des solutions peuvent être trouvées et réalisées en suivant des processus de dialogue et de négociation conçus et conduits avec soin. Ces processus créent de nouvelles coalitions, contribuent à briser certains blocages et favorisent une concertation qui réduit fortement les pressions partisans et les querelles politiques. Ils facilitent l'entrée en matière pour les tâches particulièrement complexes et porteuses de fortes exigences liées à l'espace alpin. Les travaux du PNR 48 montrent cependant aussi que la réussite de ces processus est très souvent liée à la capacité de personnes qui abordent les problèmes avec objectivité et ouverture, des personnes qui ont une connaissance approfondie du milieu et une grande faculté de communication. Par ses travaux, le PNR 48 veut soutenir ces nouveaux acteurs-clés et renforcer leur action.

Dr. Fritz Wegelin
Membre du Comité de direction du PNR 48